



# Walder-Bräu

**Geschäftsbericht 2025**

**Königseggwald.**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Organe der Gesellschaft</b> .....	3
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b> .....	4
<b>Vorwort des Vorstands</b> .....	5
<b>Lagebericht</b> (Seite 1 - 6) .....	6
Entwicklung der Gesamtwirtschaft .....	6
Entwicklung der Branche .....	7
Umsatz und Auftragsabwicklung .....	8
Beschaffung .....	8
Investitionen .....	9
Produktentwicklung/Qualität .....	9
Personalwesen und Ausbildung .....	10
Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres .....	10
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	11
<b>Risiko- und Chancenbericht</b> .....	12
Trends und erwartete Entwicklung .....	14
<b>Unternehmensziele</b> .....	15
<b>Nachtragsbericht</b> .....	15
<b>Jahresabschluss</b> .....	16
Bilanz .....	16
Gewinn- und Verlustrechnung .....	17
<b>Anlagenspiegel</b> .....	18
<b>Anhang zum Jahresabschluss</b> (Blatt 60,61,62) .....	19
<b>Info &amp; Impressum</b> .....	22

## AUFSICHTSRAT

Herr Nicolas Meier, Dipl.Finanzwirt (FH)  
88348 Bad Saulgau

Herr Benjamin Nosch, staatl. geprüfter Techniker  
88512 Mengen

Herr Ralf Gittinger, geschäftsführender Gesellschafter  
88376 Königseggwald (ab 09.06.2023)

## VORSTAND

### **Kaufmännischer Vorstand**

Herr Franz Gassmann, Dipl. Betriebswirt (FH)  
88376 Königseggwald

### **Technischer Vorstand**

Herr Manuel Baumeister, Braumeister  
88422 Bad Buchau



## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

die Königsegger WalderBräu AG konnte im Geschäftsjahr 2025 ihren Umsatz in einem weiterhin rückläufigen und stark umkämpften deutschen Getränkemarkt nahezu auf Vorjahresniveau halten.

Das Jahresergebnis 2025 weist einen Verlust von rund 42 TEUR aus. Trotz eines gesunkenen Materialaufwands und eines verbesserten Rohergebnisses konnten die deutlich höheren Personalkosten, notwendige Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen sowie gestiegene Abschreibungen nicht vollständig kompensiert werden.

Der Aufsichtsrat hat im Verlauf des Jahres 2025 seine Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Die Vorstände informierten den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Vorgänge. Auf Grundlage dieser Berichterstattung überwachte der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte. Die erforderlichen Zustimmungen wurden erteilt.

Auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen standen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt und Austausch mit den Vorständen und konnten sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftslage sowie wesentliche Geschäftsvorfälle informieren. Schwerpunkte der Beratungen in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren insbesondere Personalthemen sowie anstehende Investitionen. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsrat an einer Personalversammlung teil. Im Jahr 2025 wurden der notwendige Austausch der Keg-Anlage sowie die Anschaffung eines weiteren Gabelstaplers beschlossen. Hierdurch können die Betriebsabläufe deutlich verbessert werden.

Neben diesen Themen beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch mit den monatlichen Controlling-Berichten des Vorstands, die jeweils direkt vom Steuerberater an den Aufsichtsrat weitergeleitet wurden. Als überwachendes und beratendes Organ hielt der Aufsichtsrat insgesamt vier ordentliche Sitzungen ab, an denen die Vorstände jeweils im Rahmen ihrer Berichterstattung teilnahmen.

Wie bereits in den Vorjahren wurde der Jahresabschluss durch die Wirtschafts-, Treuhand- und Steuerberatungsgesellschaft mbH Stiegler-Dittrich in Sigmaringen erstellt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung am 13.04.2026 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Zudem schließt sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Königsegger WalderBräu AG besonderen Dank für ihren persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Ebenso gilt unser Dank den Aktionärinnen und Aktionären für das der Gesellschaft und ihren Gremien entgegengebrachte Vertrauen.

### Der Aufsichtsrat

Nicolas Meier,  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

ein sehr aufregendes und intensives Geschäftsjahr 2025 ist vorüber. Im Vergleich zum Vorjahr war die allgemeine Unzufriedenheit bei Land und Leuten spürbar festzustellen. Die ganze Wirtschaft und besonders auch die Braubranche musste gegen den starken Gegenwind ankämpfen.

Einige blieben auf der Strecke und mussten aufgrund des harten Wettbewerbs für immer die Türen und Tore schließen. Schade für unser Bierland Deutschland; jede Schließung ist auch ein Verlust unseres Kulturguts Bier.

Auch die Königsegger WalderBräu AG konnte den positiven Trend des Vorjahres nicht fortsetzen und musste deshalb das Geschäftsjahr 2025 mit einem Verlust von TEUR 42 beenden. Trotzdem können wir mit dem Umfeld noch zufrieden sein; die Kundschaft steht weiterhin hinter uns. Besorgniserregend sind die gestiegenen Kosten in allen Bereichen. Auffallend sind die hohen Personalkosten, die aber der Fluktuation und den vielen Änderungen in der Belegschaft geschuldet und nachvollziehbar sind.

Im technischen Bereich mussten wir in 2025 ein wenig kürzer treten. Es wurde eine gebrauchte KEG-Abfüllanlage bei einer befreundeten Brauerei käuflich erworben, welche nun nach einer längeren Vorinstallations- und Planungszeit im ersten Halbjahr 2026 in Betrieb genommen wird. Ziel ist es, die internen Arbeits- und Logistikabläufe zu optimieren um dadurch weitere Kosteneinsparungen realisieren zu können.

Desweiteren haben wir mit unserem neuen Erfrischungsgetränk BOTANIQ eine Kräuterlimonade auf den Markt gebracht. Wir denken, dass wir hier bei den alkoholfreien Getränken eine Chance sehen, weitere, zusätzliche Umsätze zu generieren. Der Biermarkt löst in diesen Zeiten ja keine positiven Impulse aus; deshalb muss in diesem Fall gegengesteuert werden.

Letztendlich bringt die ganze Jammerei über die Politik und die Gesellschaft überhaupt nichts; wir müssen selber die Ärmel hochkrempeln und nicht in diese bereits seit Jahren einsetzende Lethargie verfallen. Jeder einzelne sollte diese Lage überdenken und vielleicht bei sich im Kleinen anfangen.

Unser Dank gilt allen unseren Kunden, den Aktionären, dem Aufsichtsrat und besonders unseren Mitarbeitern, die uns in all den Jahren unterstützt und die Treue gehalten haben.

### Herzliche Grüße aus Königseggwald

Ihr kaufmännischer Vorstand  
Franz Gassmann



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>A. Darstellung des Geschäftsverlaufs</b> .....	<b>6</b>
1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche .....	6
2. Umsatz- und Auftragsentwicklung der WalderBräu AG .....	8
3. Beschaffung .....	9
4. Investitionen .....	9
5. Entwicklung und Qualität .....	10
6. Personalwesen / Ausbildung .....	10
7. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres .....	11
<b>B. Darstellung der Lage</b> .....	<b>11</b>
1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	11
<b>C. Risiko- und Chancenbericht</b> .....	<b>12</b>
<b>D. Prognosebericht</b> .....	<b>14</b>
1. Trends und erwartete Entwicklungen .....	14
2. Unternehmensziele .....	14
<b>E. Nachtragsbericht</b> .....	<b>15</b>

## A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

### A.1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

#### Gesamtwirtschaft

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland 0,3 %. „Nach 2 Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft wieder leicht gewachsen. Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen, sagte Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2025“ in Berlin. „Demgegenüber gaben die Exporte erneut nach. Die Exportwirtschaft sah sich heftigem Gegenwind ausgesetzt durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. Sowohl in Ausrüstungen als auch Bauten wurde weniger investiert als im Vorjahr“, so Brand weiter.

Im Verarbeitenden Gewerbe wurde 2025 im dritten Jahr in Folge weniger erwirtschaftet. Die preisbereinigte Wertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,3% ab. Der Rückgang war damit weniger stark als in den beiden Vorjahren. Vor allem große Bereiche wie die Automobilindustrie und der Maschinenbau hatten Einbußen zu verzeichnen. Beide Branchen sahen sich stärkerer Konkurrenz auf den weltweiten Absatzmärkten ausgesetzt. In der Chemieindustrie und anderen energieintensiven Industriezweigen unterschritt die wirtschaftliche Aktivität das niedrige Niveau des Vorjahres nochmals leicht.

Im Dienstleistungsbereich zeigte sich ein gemischtes Bild. So sank die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister im Vorjahresvergleich (-0,8%). Die sonstigen Dienstleister, etwa für Sport, Unterhaltung und Erholung,

mussten ebenfalls Einbußen hinnehmen (-0,3%). Hierzu trug insbesondere der Einzelhandel bei. Das Gastgewerbe erwirtschaftet hingegen weniger als im Vorjahr. Im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit wuchs die Wertschöpfung erneut.

Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben nahmen insgesamt um 1,4% zu. Besonders für Gesundheit gaben die privaten Haushalte mehr Geld aus als im Vorjahr (+3,8%). Auch die Ausgaben für Mobilität nahmen zu; dazu trugen vor allem gestiegene PKW-Käufe bei. Weniger als im Vorjahr gaben die privaten Haushalte dagegen erneut für Gastronomie und Beherbergung aus (-0,6%). Der Staatskonsum stieg 2025 mit einem preisbereinigten Zuwachs von 1,5 % noch etwas stärker als der private Konsum. Hauptursache für den Anstieg war, dass die Sozialversicherung mehr Geld für Krankenhaus- und Arztbehandlungen, Medikamente sowie Pflege ausgeben musste.

Im Jahresdurchschnitt 2025 waren 46,0 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Wert nahezu unverändert. Mit Ausnahme des Corona-Jahres 2020 war die Erwerbstätigenanzahl seit 2006 durchgängig gewachsen. Allerdings hatte der Anstieg seit Anfang 2024 deutlich an Dynamik verloren und kam nun 2025 zu Erliegen. Wie im Vorjahr legte die Beschäftigung ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen zu, vor allem im Bereich Öffentliche Dienstleister. Die Zahl der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen erneut.

Quelle: Destatis / Pressemitteilung Nr. 17 v. 15.01.2026

## Branche

Der Bierabsatz der deutschen Brauereien und Bierlager ist im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % oder 497,1 Millionen Liter auf rund 7,8 Milliarden Liter gesunken. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis = mitteilt, war das der stärkste Absatzrückgang seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1993. Erstmals fiel der Bierabsatz unter 8 Milliarden Liter. In den Zahlen sind alkoholfreie Biere und Malztrunk sowie das aus Staaten außerhalb der Europäischen Union (EU) eingeführte Bier nicht enthalten.

Bei den monatlichen Bierabsatzzahlen zeigte sich auch 2025 das übliche saisonale Muster: Ebenso deutlich wie der Bierabsatz in den Frühjahrs- und Sommermonaten stieg, ging er im Herbst und Winter wieder zurück. Zudem bestätigte sich der langfristig rückläufige Trend beim Bierabsatz: So setzten die Brauereien und Bierlager im Jahr 2025 insgesamt 18,9 % oder 1,8 Milliarden Liter weniger Bier ab als im Jahr 2015.

82,5 % des gesamten Bierabsatzes waren im Jahr 2025 für den Inlandsverbrauch bestimmt und wurden versteuert. Der Inlandsabsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 % auf 6,4 Milliarden Liter. Die restlichen 17,5 % beziehungsweise 1,4 Milliarden Liter wurden steuerfrei (als Exporte und als sogenannter Hastrunk) abgesetzt. Das waren 7,0 % weniger als im Vorjahr. Davon gingen 798,5 Millionen Liter (-1,3%) in EU-Staaten, 552,8 Millionen Liter (-14,2%) in Nicht-EU-Staaten und 10,0 Millionen Liter (-7,2%) unentgeltlich als Hastrunk an die Beschäftigten der Brauereien.

Bei den Biermischungen - Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen – verzeichneten die Brauereien und Bierlager im Jahr 2025 ebenfalls einen Absatzrückgang. Gegenüber 2024 wurden 5,2 % weniger Biermischungen abgesetzt. Sie machten mit 402,0 Millionen Litern 5,2 % des gesamten Bierabsatzes aus.

(Quelle: Deutscher Brauerbund – Pressemitteilung v. 02.02.2026)

Zur Vervollständigung: die Absatzzahlen im Bundesland Baden-Württemberg waren noch dramatischer im Vergleich zum Bundesgebiet. Es wurden im Jahre 2025 nur noch 493 Millionen Liter abgesetzt. Das waren 10,6% weniger als im Vorjahr 2024 (552 Millionen Liter).

Alkoholfreie Biere sind die am schnellsten wachsende Sorte auf dem deutschen Biermarkt. Nach Angaben des Deutschen Brauer-Bundes und Daten des Marktforschungsunternehmens NielsenIQ haben alkoholfreie Bier- und Biermischgetränke im Jahr 2025 beim Umsatz im Handel erstmals die 10-Prozent-Marke überschritten, beim Marktanteil könnte diese Schwelle noch in diesem Jahr erreicht werden. „Die 1.500 Brauereien in Deutschland bieten eine enorme Vielfalt alkoholfreier Marken an, die ebenfalls nach dem Reinheitsgebot gebraut werden. Wegen der steigenden Beliebtheit dieser Biere sind wir mittlerweile zum größten Markt für Alkoholfreies in Europa geworden. Die Menschen suchen nach hochwertigen, geschmackvollen Bieren, die zu jeder Lebenslage passen, und wir freuen uns, ihnen diese Vielfalt bieten zu können, sagte Christian Weber, Präsident des Deutschen Brauer-Bundes, in Berlin. Er hob die Innovationskraft der überwiegend mittelständischen und handwerklichen Brauereien in Deutschland hervor, die nicht nur im Bereich alkoholfreier Biere und Erfrischungsgetränke sehr erfolgreich seien, sondern auch mit saisonalen Spezialitäten, regionalen Bierstilen und Craftbieren die Vielfalt bereichern.

## A.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung der WalderBräu AG

Dem allgemeinen Trend der deutschen Brauwirtschaft folgend, konnte auch die Königsegger WalderBräu AG die Umsatz- und Absatzzahlen des Vorjahres nicht erreichen. Mit einem leichten Absatz-Minus von 1,6 % konnte die Vorjahreszahlen beim Flaschenbier fast gehalten werden, jedoch beim Fassbier wurde der rückläufige Trend in der Gastronomie, wie im Vorfeld bereits beschrieben, bestätigt. Letztendlich wurden 128 hl weniger verkauft, dies entspricht einem Minus von 8,7%.

Minimale Zuwächse erzielten wir bei den alkoholfreien Limonaden; jedoch stagnieren hier auch die Absätze, da auch andere benachbarte Brauereien diesen Markt erkannt haben und munter im Anbietergefecht mitmischen.

Erfreulich haben sich die Handelswaren entwickelt. Aufgrund des steigenden Gesundheitsbewusstseins führte dies im vergangenen Jahr zu einer höheren Nachfrage an verschiedensten Mineralwässern in allen Variationen. Auffallend sind jedoch auch die steigenden Absatz-Zahlen bei den Farny-Weizenbieren, die vor allem die jüngere Zielgruppe ansprechen.

## A.3. Beschaffung

Die Lage auf den Rohstoffmärkten hat sich auch im Geschäftsjahr 2025 nicht wesentlich entspannt. Die Preise für Hopfen, Malz, sowie Zucker, Grundstoffe für die Limonadenherstellung befinden sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Eine Preiserhöhung ist aber aufgrund der derzeitigen Konsumflaute noch nicht möglich und konnte daher auch in 2025 nicht realisiert werden.

Die Energieversorgung mit Gas und Strom wurde im Geschäftsjahr 2025 von den Stadtwerken Sigmaringen abgewickelt. Wir haben hier kurzfristige Verträge abgeschlossen um bei starken Veränderungen bei den Anbietern relativ flexibel zu sein. Aufgrund der unsicheren Situation im Nahen Osten müssen die Märkte genau beobachtet werden und dementsprechend müssen wir agieren können.

Die Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen im Jahr 2025 bei 915.205 €; das entspricht einer Minderung um -92.882 €.

## A.4. Investitionen

Nachdem wir in den vergangenen Jahren mit verschiedenen Großprojekten unsere Liquiditätsgrenze erreicht haben und den Verschuldungsgrad nicht weiter strapazieren konnten, haben wir dieses Jahr kleinere Projekte in Angriff genommen.

Neben Kleinreparaturen an Haus und Hof, ein teilweise neuer Anstrich der Fassade, die Renovierung einer Werkswohnung im Verwaltungsgebäude sowie die Anschaffung eines gebrauchten Staplers waren die größeren Posten im Abrechnungszeitraum. Ferner wurde uns beim Betriebsausflug im März zur Brauerei Schimpf in Remmingsheim eine gebrauchte Keg-Anlage zur Fassfüllung angeboten. Nach Überprüfung der Kompatibilität und einigen Überlegungen haben wir uns dafür entschieden, diese käuflich zu erwerben. Wir haben diese zum Schrottpreis von € 10.000 erstanden. Es ist ein österreichisches Markenprodukt der Fa. Gruber aus Eugendorf bei Salzburg. Da wir vor einigen Jahren bereits dieses Projekt einmal geplant hatten und dies durch eine weitere Investition der Maschine in Höhe von ca. € 260.000 verbunden war, wurde dies seinerzeit auf Eis gelegt.

Unsere alte Keg-Anlage, die Jahrzehnte im Keller gerade noch so ihre Dienste tat, war sehr anfällig. Stromausfälle, Kurzschlüsse durch die Feuchtigkeit und Materialermüdung waren oft Gründe für Einsätze des Elektrikers. Die „neue“ gebrauchte Anlage steht nun einen Stock höher; ein neuer Schaltschrank wurde auch installiert. Wir haben ein neues Rolltor vorne am Gebäude eingebaut, sodass jetzt die Wege kürzer sind und die Fässer ebenerdig verladen werden können. Dieses Projekt wurde final im ersten Quartal 2026 realisiert.

Im Jahr 2026 laufen zwei Leasingverträge im Fuhrpark aus; hier haben wir in 2025 begonnen, uns wieder Neufahrzeuge zu ordern, damit der Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten werden kann.

Eine Werkswohnung im obersten Stock des Verwaltungsgebäudes wurde in Eigeninitiative komplett renoviert und kann nun im zweiten Quartal 2026 neu vermietet werden.

## A.5. Produktentwicklung/Qualität

Die Qualität unserer Produkte ist nach wie vor auf sehr hohem Niveau. Wir verwenden weiterhin gleichbleibend beste Rohstoffe für unsere Biere und Limonaden. Es ist nicht in unserem Sinne, ständig bei unseren Rohstoff-Lieferanten, mit denen wir langjährige, gute Geschäftsverbindungen pflegen, die Preise und Konditionen zu drücken, um noch den einen oder anderen Cent herauszuholen. Ziel ist es, den gleichbleibenden Qualitätsanspruch an unsere Produkte zu sichern.

Nachdem wir im Jahre 2024 unsere Produktpalette an Limonaden mit der Sorte MANDARINE ein wenig ausgedünnt hatten und jedoch die Nachfrage an alkoholfreien Getränken weiter zunimmt, haben wir im ersten Halbjahr 2024 unsere neue Kräutерlimonade BOTANIQ konzipiert und auf den Markt gebracht. Wir erhoffen uns dadurch neue Käuferschichten, da dies im günstigeren Preissegment liegt und eine vernünftige Alternative zu Markenlimonade wie Almdudler darstellen soll.

Wir hatten auch die Chance zusammen mit der Firma fish drinks, die am Bodensee eine Strandbar und ein Café betreiben, exklusiv in der weißen 0,33 l – Longneck-Flasche unsere Biere bzw. Blutorangen-Limo und mit Vitamin C angereichertes Wasser abzufüllen. Hier findet seither ein reger Erfahrungsaustausch und eine gute Zusammenarbeit statt.

Für das Jahr 2026 versuchen wir, den Anforderungen des Marktes noch gerechter zu werden und unser Märzenbier als Ostermärzen in der 0,33 l Flasche als Saisonbier auf den Markt zu bringen. Auch für die Vorweihnachtszeit werden wir unser allzeit beliebtes Festbier mit einem besonderen Namen, den wir noch nicht verraten, auf die 0,33 l Flasche ziehen.

Wir werden hier den Verbrauchern gerecht werden, da die Nachfrage nach kleineren Gebinden zunimmt.

Gleichzeitig planen wir ein alkoholfreies Eigenbier einzuführen, wobei uns hierzu die technischen Mittel fehlen. Der Markt an alkoholfreien Bieren in Deutschland ist trotz der steigenden Verkaufszahlen mittlerweile gesättigt; ein Entalkoholisierungsanlage kostet um die 700.000 € und ist somit auch nicht realisierbar und macht auch keinen Sinn.

## A.6. Personalwesen und Ausbildung

Im Jahre 2025 beschäftigten wir durchschnittlich 26 Mitarbeiter/innen. Der Personalstand der Stammebelegschaft beträgt zu 31.12.2025 17 Vollzeit- und 9 Teilzeitbeschäftigte. Am Bilanzstichtag waren im Unternehmen 26 Personen beschäftigt. Dies begründete sich durch die hohe Zahl an Rentnern, Ferienjobbern und Aushilfskräften, die uns tatkräftig unterstützt haben. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Geschäftsjahr nicht entspannt, der Fachkräftemangel ist weiterhin zu spüren. Durch Fluktuation, krankheitsbedingten Ausfällen bzw. Einlernphasen neuer Mitarbeiter kam es stellenweise zu Doppelbesetzungen. Diese wirkten sich somit negativ auf die Lohn- und Personalkosten aus. Darüber hinaus mussten auch Löhne bzw. Gehälter angepasst werden.

Die Personalkosten beliefen sich auf 748.721 € und waren um 125.481 € höher als im Vorjahr.

## A.7. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Ein zunehmend rauheres Klima in unserer heutigen Geschäftswelt prägte dieses Geschäftsjahr 2025. Durch die konjunkturelle Flaute in der Wirtschaft wurden auch Brauereien und andere Getränkehersteller in Mitleidenschaft gezogen. Dies bestätigte sich auch durch bundesweite Schließungen bzw. Verschmelzungen von Brauereien. Betroffen waren vor allen Dingen Mittelstandsbrauereien, die dann doch nicht ausreichend finanzielle Polster hatten, diese Durststrecke zu überleben. Das Verbraucherverhalten, der demographische Wandel und das Gesundheitsbewußtsein waren dann noch zusätzlich ausschlaggebende Mosaiksteinchen für die Aufgabe von Unternehmen.

Im März 2025 holten wir den im Jahr 2024 verschobenen Betriebsausflug nach. Dieser führte uns zuerst nach Biberach zur Fa. Handtmann und danach zur Brauereibesichtigung zur Brauerei Schimpf in Remmigsheim, bei der wir auch hervorragend verköstigt wurden. Hierbei bahnte sich dann auch, wie bereits im Vorfeld beschrieben, der Kauf der gebrauchten Keg-Abfüllanlage an. Auf der Heimfahrt besuchten wir dann noch Frau Wäscher in Betzenweiler; der Hunger hielt sich dann aber schon in Grenzen.

Nachdem der Vertrag mit unserem technischen Vorstand und Braumeister Herrn Baumeister zum 31.12.2025 auslief, mussten wir die Stelle des Braumeisters neu besetzen. Herr Armin Sauter aus Bad Waldsee besetzt nun die Stelle seit dem 01.05.2025 und ist als Leiter der Technik / Braumeister eingestellt. Somit gibt es nun keine Doppelspitze in der Vorstandschaft mehr.

Positiv für unser Image war die Reportage und das Interview, welches ein Wirtschaftsjournalist von der Deutschen Presseagentur (dpa) mit uns führte. Hier wurden wir bundesweit von Zeitungen und online-Plattformen präsentiert, sodass wir unseren Bekanntheitsgrad steigern konnten.



Ein Ausflug nach München zur Fachmesse Drinktec, der weltgrößten Fachmesse für Getränketechnologie, bot uns die Möglichkeit, sich über neue Trends in der Branche zu informieren.

Die Weihnachtsfeier, die wir wieder im Schalander in der Brauerei abhielten, rundete dann das Geschäftsjahr und die Aktivitäten ab. Ein Catering-Unternehmen vor Ort übernahm das leibliche Wohl; bei der Getränkeauswahl waren wir sowieso örtlich gebunden und haben auf Bewährtes zugegriffen.

## B. DARSTELLUNG DER LAGE

### B.1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresergebnis von -42.651,12 € (Vorjahr: 89.158,03 €) ab. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 2.608.652,35 €. Im Vorjahr 2024 wurde demgegenüber ein Betrag von 2.627.975,72 € ausgewiesen. Das entspricht einer Minderungsrate von 0,74 %.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren in 2025 betragen 915.205,82 € gegenüber 1.008.087,76 € im Vergleichszeitraum 2024. Der relative Rückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt damit 9,21 %.

An Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen im Berichtszeitraum 135.673,58 € an. Im Vorjahr 2024 belief sich der entsprechende Wert auf 154.407,02 €. Dies entspricht einer Minderungsrate gegenüber 2024 von 1,96%.

Die Löhne und Gehälter 2025 betragen 748.721,44 € gegenüber 623.240,01 € im Vergleichszeitraum 2024. Die absolute Veränderung beträgt damit 125.481,43 €. Dies ergibt eine Erhöhungsrate von 20,13 %.

An sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung fielen im Berichtsjahr 2025 195.504,42 € an. In 2024 belief sich der entsprechende Wert auf 164.140,46 €. Der Betrag der absoluten Veränderung beläuft sich auf 31.363,96 €. Dies entspricht einer Erhöhungsrate von 19,11%.

Die Umsatzrentabilität betrug – 1,63 %. Im Vorjahr 2024 lag dieser Wert bei 3,39 %.

Am Ende des Jahres 2025 wies die AG einen Eigenkapitalanteil von 55,80% auf (Vorjahr: 50,52 %). Bei zurückgehender Bilanzsumme und einem negativen Ergebnis vor Steuern war ein Ansteigen des Eigenkapitalanteils gegenüber dem Vorjahr um 5,28 Prozentpunkte zu beobachten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Abnahme des Eigenkapitals mit 3,25 % geringer ausfiel als die des Fremdkapitals mit 21,78 %.

In den Jahren 2022 und 2023 wurden von privaten Anlegern Kredite mit einem Nennwert von jeweils mindestens € 5.000,00 aufgenommen. Zum Bilanzstichtag betrug die Summe der aufgenommenen Privat-Darlehen € 176.879,06. Die Verzinsung beträgt 2,00 % p.a. Zinstermin ist jeweils der 30.06. im Geschäftsjahr. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre; die Rückzahlung der Kreditsumme erfolgt in vier gleichbleibenden Raten jeweils zum 30.06. des Jahres. Das erste Jahr war tilgungsfrei. Im Berichtsjahr wurde die zweite Rate planmäßig getilgt.

Weiterhin wurden alle laufenden Tilgungsraten fristgerecht an die Institute zurückgeführt.

## C. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### KOMMUNIKATION / MONITORING / REPORTING

Der Aufsichtsrat wird durch Controlling-Berichte über den Geschäftsverlauf der Brauerei informiert. Er beschäftigt sich intensiv in den Aufsichtsratssitzungen mit den Zahlen aus dem Reporting. Daneben werden Personalthemen und beabsichtigte Investitionsvorhaben beraten. Planabweichungen werden gemeinsam mit dem Vorstand besprochen und mit entsprechenden Korrekturmaßnahmen versehen. Die Umsetzung erfolgt, sofern es die Ressourcen zulassen, durch den Vorstand.

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHES RISIKO UND BRANCHENRISIKO

Die schlechte wirtschaftliche Lage in Deutschland, Europa und der Welt macht auch vor der deutschen Brauindustrie nicht halt.

Die Angst an den Märkten schürt das negative Konsumverhalten, die Unternehmen reagieren zurückhaltend auf anstehende Investitionen. Alle Branchen leiden an der Missmutigkeit und den täglichen Schlagzeilen in den Medien und der Presse. Zuerst sind es die existenziellen Ängste, die die Menschen, die von Kriegen betroffen sind, bedrücken. Wir in Europa haben diese Kriegsschauplätze vor der Haustüre und sind unmittelbar durch die Globalisierung mit betroffen. Es geht hier in erster Linie um die Energielieferungen wie Strom, Gas und Öl.

Jeder Tag birgt neue Überraschungen. Unsere weltweit führenden Spitzenpolitiker und Präsidenten überzeugen durch unnütze Kommentare auf den Social-Media-Plattformen. Es werden letztendlich nur die Menschen verunsichert; aufgrund der Kompaktheit der Probleme wäre es doch sinnvoller, erstmal das Hirn einzuschalten, bevor wieder das nächste Problem angestoßen wird.

In der Braubranche merken wir das eingeschränkte Konsumverhalten durch sinkende Absätze bzw. Veränderungen des Verbraucherverhaltens. Die Haushalte sparen wieder mehr und greifen beim Getränkeeinkauf dann noch zum günstigeren Kasten Bier aus dem Angebot anstatt zur Lieblingsmarke, die ein paar Euro mehr kostet.

Zu beobachten ist auch der demographische Wandel. Die heutige Jugend ist keine Biertrink-Generation mehr. Bier ist und war seither ein Gesellschafts-Getränk. Aber wo kommt die Gesellschaft noch zusammen? Das Vereinsleben stirbt aus, es gibt keine Öffentlichkeit mehr und die meisten Leute versinken in der Anonymität. Das Wichtigste ist, sarkastisch betrachtet, dass alle Finger funktionieren um auf dem Smart-Phone den nächsten Spot zu „erwischen“.

Beim „klassischen“ Biertrinker sind die Tage auch gezählt. Die Hektoliter-Zahlen, die vor einigen Jahrzehnten noch erreicht wurden, sind Geschichte. Hier tritt dann der Gesundheitsaspekt noch in den Vordergrund. Die Politik möchte die exorbitant steigenden Kosten im Gesundheits- und Pflegewesen bei der Wurzel packen. Somit werden Alkohol, Nikotin und Zucker an den Pranger gestellt. Dieses sogenannte BAD IMAGE fördert auch nicht die Verkaufszahlen. Hier greifen dann Verbraucher oft auch zu kleineren Einheiten und merken dann nicht, dass der gerade erstandene Sixpack Bier eigentlich eine Mogelpackung ist und die Einzelflasche daraus oft sehr viel teurer ist als die Flasche Bier aus dem normalen Durchschnittspreis einer Kiste.

Durch diese dargestellten Tendenzen wird der Verdrängungswettbewerb immer härter und deshalb bleibt auch die eine oder andere Brauerei derzeit auf der Strecke.

## PRODUKT- UND KUNDENRISIKO

Die Königsegger WalderBräu AG hat sowohl ein ausgewogenes Produkt- als auch ein vernünftiges Kundenportfolio. Das gesunde Verhältnis von Eigenprodukten zu Fremdprodukten / Handelswaren von 2:1 stärkt unsere Position als produzierendes Gewerbe, das nicht vom Handel allein abhängig ist und deshalb eine vernünftige Selbstständigkeit darstellt.

Während wir unser bewährtes Produktportfolio pflegen, blicken wir doch immer wieder über unsere Zäune und betrachten das Verhalten unserer Konkurrenz. Wir haben nicht wie andere Brauereien bzw. Getränkehersteller die Riesenbudgets für kostspielige Produkteinführungen. Ein oder maximal zwei Produkte pro Jahr, angelehnt an die Beobachtungen, die wir am Markt machen, ist das Höchste der Gefühle, was wir pro Jahr auf den Markt bringen können. Doch auch das muss gut überlegt sein.

Hier entscheidet wiederum Gebindegröße, Etikett, Farbe und Form, Geschmack und Gesundheitsbewußtsein. Die Chancen sind hier bei den alkoholfreien Getränken eher gegeben, als eine neue Biersorte auf einem rückläufigen Markt zu positionieren.

Der Wasserkonsum ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Sollte es nach den Anfragen unserer Kundschaft gehen, hätten wir unsere Lagerhalle vermutlich schon mit 300 Sorten Wasser in den verschiedensten Geschmacksrichtungen, Gebindegrößen und Mineralstoffen angefüllt. Wir können jedoch nicht alle Kundenwünsche erfüllen und unser Lager wäre das reinste Sammelsurium. Unser Angebot ist immer noch vielfältig und es ist für jeden etwas dabei. Für das Jahr 2026 werden wir zu unserer Eigenmarke AGUA zusätzlich das AGUA Medium auf den Markt bringen. Dies soll den Wünschen unserer Kunden entsprechen und das Produktportfolio sinnvoll ergänzen.

Notleidendes Problemkind ist seit Corona immer noch die Gastronomie. Da unser Anteil an Gastronomie in den letzten Jahren sich eher rückläufig zeigt, ist die Problematik in unserem Fall nicht so schlimm; aber man merkt dies trotzdem an den Verkaufszahlen beim Fassbier und bei den klassischen Gastronomiegetränken. Bei den inhabergeführten Objekten gibt es lediglich Nachfolge-Probleme; bei Pachtobjekten sind es hohe Pachten, schlechte Arbeitszeiten, Personalmangel und verkürzte Öffnungszeiten.

Ein weiterer Aggressor ist der Lebensmittel-Einzelhandel. Hier entscheiden die Filialisten willkürlich über die Preisgestaltung in den Märkten. Die Brauerei hat kein Mitspracherecht und keinen Einfluss. Man wird bei jedem Gespräch auf die „kartellrechtlichen Einschränkungen“ hingewiesen und somit werden Absprachen im Keim erstickt.

Zwischen den Verkaufspreisen der vielen kleinen Händler, die sich im Laufe der Jahrzehnte angesiedelt haben und dem LEH klafft preislich eine Lücke. Der Endverbraucher hält dann den kleinen Getränkehändler infolge der höheren Preise für einen „Halsabschneider“. Dieser wiederum ist dann wieder der Lückenbüßer, wenn es um die Bereitstellung von Festequipment wie Biertischgarnituren, Leihgläsern und Zapfanlagen geht. Diese hat dann nämlich der Einzelhandel nicht.

Man sieht: Kunden- und Produktrisiko liegen eng beieinander. Diese Problematik haben alle anderen Mitbewerber auch. Deshalb ist hier auch ein verstärktes Ringen um die Marktanteile zu beobachten.



## CHANCENBERICHT

Als kleiner, regionaler Anbieter eines handwerklichen Produktes sind wir verpflichtet durch Disziplin, Ehrlichkeit und Freundlichkeit unsere Kunden für unser Produkt zu überzeugen. Wir können die Preise mit denen der Handel die überregionalen Biere bewirbt, nicht anbieten. Wir haben nicht die technische Ausstattung ein Massenprodukt auf den Markt zu werfen. Was wir aber können findet in kleinen Schritten statt. Jeder Kunde bzw. Gast ist bei uns herzlich willkommen. Der Kunde soll sich bei uns wohlfühlen uns unsere „Willkommenskultur“ erfahren. Diesen Leitsatz haben bei uns noch nicht alle Mitarbeiter verinnerlicht, doch wir arbeiten an diesem Prozess. Wir müssen hier noch lernen hilfsbereiter und freundlicher im Umgang mit unseren Kunden zu sein, denn sie sind diejenigen, die unser Überleben ermöglichen und unsere Löhne zahlen; und nicht die Bank!

Wir sehen uns auch nicht als ein anonymes Unternehmen. Wir freuen uns jeden Tag aufs Neue, Aktionäre, Kunden und Kunden, die es werden wollen, bei uns in unserem kleine Lädle zu begrüßen und sei es nur über die Brauerei, über ihre Geschichte oder über Bier und Getränke zu reden und diskutieren.

Die Qualität der Biere und alkoholfreien Getränke der WalderBräu AG wird nach wie vor gelobt. Der Marktauftritt der Brauerei ist stabil und anerkannt. Es bleibt auch in Zukunft spannend, wie sich die Welt, das Klima und die Gesellschaft und natürlich die WalderBräu AG weiterentwickelt.

---

## D. PROGNOSEBERICHT

### D.1. Trends und erwartete Entwicklungen

Die Bierbranche im Jahr 2025/26 ist stark von Nachhaltigkeit, gesundheitsbewusstem Konsum und dem Streben nach regionalen Spezialitäten geprägt. Trotz eines schwierigen Marktumfelds mit einer sinkenden Gesamtabsatzmenge in Deutschland setzen Brauereien auf innovative Produkte.

#### **Folgende Trends lassen sich derzeit zusammengefasst erkennen:**

- Alkoholfreie Biere und Malztrunk verzeichnen ein anhaltendes Wachstum und gewinnen weiter Marktanteile
- Funktionale Biere, die einen gesundheitlichen Mehrwert bieten gewinnen an Beliebtheit
- Nachhaltigkeit und ethische Braumethoden sind im Hauptfokus der Konsumenten
- Brauereien konzentrieren sich auf Ressourcenschonung und den ökologischen Fußabdruck
- Zugängliche, süffige Biere (Helles) liegen immer noch im Trend
- Experimentelles Brauen mit neuen Hopfensorten, Hefen und originellen Zutaten sorgen für Überraschungen beim Verbraucher
- Digitaler Markt für Bier wächst; Brauereien nutzen vermehrt Online-Plattformen, um ihr Bier an den Mann bzw. an die Frau zu bekommen
- Struktureller Wandel sorgt für Konsolidierung auf dem Biermarkt

## D.2. Unternehmensziele

Unser Hauptaugenmerk liegt nach wie vor in der Erhöhung von Effektivität und Effizienz. Vor allem liegt uns ein gesundes, nicht übertriebenes Wachstum am Herzen. Im technischen Bereich haben wir schon viel angepackt und viel erreicht. Letztendlich fehlen uns jedoch immer noch einige Jahre, denen wir mit Investitionen hinterherhinken.

Dieser Weg ist und bleibt steinig und oft auch unbequem. Deshalb müssen alle Mitarbeiter kollegial miteinander umgehen, in einem Boot sitzen um gemeinsam in „eine“ Richtung rudern. Dasselbe erwarten wir selbstverständlich auch von unseren Aktionären, die unsere Lebensgrundlage schaffen und ein guter Partner der Königsegger WalderBräu AG sein sollen und auch sind.

Wir haben schon viel erreicht; der Weg ist aber noch lang. Lasst uns zusammen gehen!

---

## E. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres mit besonderen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nicht ergeben.

Königseggwald, den 11. Mai 2026

**Königsegger WalderBräu AG**  
Franz Gassmann  
Vorstand



# BILANZ

<b>AKTIVA</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.170,00 €	7.541,00 €
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	114.400,75 €	121.783,75 €
2. technische Anlagen und Maschinen	913.311,00 €	1.074.530,00 €
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.989,00 €	33.550,00 €
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00 €	0,00 €
	<b>1.097.700,75 €</b>	<b>1.229.863,75 €</b>
<b>III: Finanzanlagen</b>		
1. sonstige Ausleihungen	38.128,53 €	46.340,78 €
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	215.995,00 €	188.014,00 €
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	234.749,00 €	208.482,00 €
	<b>450.744,00 €</b>	<b>396.496,00 €</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.964,42 €	252.399,85 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	74.008,33 €	75.802,14 €
	<b>315.972,75 €</b>	<b>328.201,99 €</b>
<b>III: Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	339.354,53 €	564.637,07 €
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	27.572,43 €	21.879,25 €
<b>BILANZSUMME</b>	<b>2.272.642,99 €</b>	<b>2.594.959,84 €</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	1.250.000,00 €	1.250.000,00 €
<b>II. Gewinnrücklagen</b>		
1. gesetzliche Rücklage	8.408,25 €	8.408,25 €
<b>III: Bilanzverlust</b> davon Verlust-/Gewinnvortrag	-9.816,74 €	-52.468,16 €
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	0,00 €	0,00 €
	10.669,09 €	27.673,42 €
2. Sonstige Rückstellungen	192.966,17 €	257.055,00 €
	<b>203.635,26 €</b>	<b>284.728,42 €</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	451.960,26 €	570.422,22 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.296,36 €	80.572,22 €
3. Sonstige Verbindlichkeiten	263.319,32 €	334.900,17 €
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	11.206,80 €	13.460,40 €
<b>BILANZSUMME</b>	<b>2.272.642,99 €</b>	<b>2.594.959,84 €</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 01.01. BIS 31.12.2025	2025	2024
1. Umsatzerlöse	2.608.652,35 €	2.627.975,72 €
2. Erhöhung/-Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.955,00 €	11.021,00 €
<b>3. Gesamtleistung</b>	<b>2.616.607,35 €</b>	<b>2.638.996,72 €</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	19.345,52 €	25.170,59 €
5. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	915.205,82 €	1.008.087,76 €
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	135.673,58 €	154.107,02 €
	<b>1.050.879,40 €</b>	<b>1.162.194,78 €</b>
6. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	748.721,44 €	623.240,01 €
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	195.504,42 €	164.140,46 €
	<b>944.225,86 €</b>	<b>797.347,61 €</b>
7. Abschreibungen		
a. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	268.307,88 €	210.262,05 €
b. auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen überschreiten	00,00 €	1.653,85 €
	<b>268.307,88 €</b>	<b>211.915,90 €</b>
8. Sonstige betriebliche Erträge	399.981,64 €	371.841,54 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.747,72 €	764,90 €
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.977,15 €	12.125,09 €
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.759,12 €	21.220,19 €
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-48.430,46 €</b>	<b>98.254,24 €</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.005,24 €	0,00 €
13. Sonstige Steuern	-11.226,20 €	-9.096,21 €
14. Jahresüberschuss	-42.651,42 €	89.158,03 €
15. Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	52.468,16 €	-33.928,39 €
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	00,00 €	-33.928,39 €
<b>17. BILANZVERLUST/BILANZGEWINN</b>	<b>9.816,74 €</b>	<b>52.468,16 €</b>

# ANLAGENSPIEGEL 2025

	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 01.01.25	Zugänge/ Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen	Ab- und Zuschreibungen 2025	Buchwerte 31.12.25	Buchwerte 31.12.24
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>							
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. endgültig erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.	59.275,77 €	1.645,00 €		51.734,77 €	6.016,00 €	3.170,00 €	7.541,00 €
<b>Σ immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>59.275,77 €</b>	<b>1.645,00 € 0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>51.734,77 € 0,00 €</b>	<b>6.016,00 €</b>	<b>3.170,00 €</b>	<b>7.541,00 €</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	280.756,00 €	0,00 €		158.972,25 €	7.383,00 €	114.400,75 €	121.783,75 €
2. technische Anlagen und Maschinen	2.320.112,11 €	10.114,67 €	0,00 €	1.245.582,11 €	171.333,67 €	913.311,00 €	1.074.530,00 €
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	363.812,77 €	120.014,21 € -53.253,07 €		330.262,77 €	83.575,21 €	69.989,00 €	1.074.530,00 €
4. geleistete Anzahlungen		0,00 €	0,00 €	0,00 €			
<b>Σ Sachanlagen</b>	<b>2.964.680,88 €</b>	<b>76.875,81 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>1.734.817,13 €</b>	<b>262.291,88 €</b>	<b>1.097.700,75 €</b>	<b>1.229.863,75 €</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Sonstige Ausleihungen	72.943,23 €	826,90 € -7.062,00 €		26.602,45 €	0,00 €	38.128,53 €	46.340,78 €
<b>Σ Finanzanlagen</b>	<b>72.943,23 €</b>	<b>-6.235,10 €</b>		<b>26.602,45 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>38.128,53 €</b>	<b>46.340,78 €</b>
<b>Σ Anlagevermögen</b>	<b>3.096.899,88 €</b>	<b>72.285,71 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>1.813.154,35 €</b>	<b>268.307,88 €</b>	<b>1.138.999,28 €</b>	<b>1.283.745,53 €</b>

## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften aufgestellt.

### 1. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Königsegger Walder Bräu AG
Firmensitz laut Registergericht:	Königseggwald
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Ulm
Register-Nr.:	552413

## Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
  - Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten
-

ANHANG zum 31.12.2024

Seite 60

Königsegger Walder Bräu AG Brauerei, 88376 Königseggwald

---

- Ausleihungen zum Nennwert
- unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen zum Barwert
- sonstige Wertpapiere zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzsichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzsichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

#### Angaben zur Bilanz

#### Entwicklung der Kapitalrücklagen

In die Kapitalrücklagen wurde im Geschäftsjahr ein Betrag von 2.761,48 € eingestellt.

#### Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

Entwicklung des Postens Gewinnrücklagen:

Posten	Betrag
	€
Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	-33.928,39
Jahresüberschuss	89.158,03
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	2.761,48
Einstellung in die satzungsbedingte Rücklage	0,00

---

STIEGLER-DITTRICH Wirtschafts-Treuhand  
Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Am Schönenberg 36 · 72488 Sigmaringen  
HRB 710930, AG Ulm

ANHANG zum 31.12.2024

Seite 61

Königsegger Walder Bräu AG Brauerei, 88376 Königseggwald

Einstellung in die anderen Rücklagen	0,00
Entnahmen aus der gesetzlichen Rücklage	0,00
Entnahmen aus der satzungsbedingten Rücklage	0,00
Entnahmen aus den anderen Rücklagen	0,00

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 204.998,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 559.255,16 €.

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

Ausfallbürgschaft durch Bürgschaftsbank, Sicherungstübereignung und Grundschulden.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 76.140,19 € sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Davon bis 1 Jahr:	42.366,06	€
Davon mehr als 1 Jahr:	33.774,13	€

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Kfz-Leasing und Leasing Büroausstattung

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 22,0.

Unterschrift der Geschäftsführung

Königseggwald, den 20.03.2025

Ort, Datum

Unterschrift

  
Walder Bräu  
BRAUEREI  
Hauptstraße 6  
88376 Königseggwald

STIEGLER-DITTRICH Wirtschafts-Treuhand  
Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Am Schönenberg 36 · 72488 Sigmaringen  
HRB 710930, AG Ulm

## FINANZKALENDER

05. Juni 2026, 18 Uhr ..... **Hauptversammlung**

Festzelt des MV Königseggwald e.V.  
88376 Königseggwald

## IMPRESSUM

**Königsegger WalderBräu AG**

Hauptstraße 6  
88376 Königseggwald

Telefon 07587-9504-0  
Telefax 07587-9504-20

Internet: [www.walderbraeu.de](http://www.walderbraeu.de)  
E-mail: [info@walderbraeu.de](mailto:info@walderbraeu.de)

Kfm. Vorstand: Franz Gassmann  
Techn. Vorstand: Manuel Baumeister

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Nicolas Meier



Walden Bräu  
1822

MEHR ALS 200 JAHRE  
WALDERBRÄU.  
SONST NIX.

